

BI-SHIRTS



"bagger"



"family"

alle t-shirts kosten 35,- dm inkl. porto und versand

t-shirts gibts in rot, gelb, grau und weiß

in s, m, l und xl lieferbar

der aufdruck hat a4-größe

waschbar bis 40 grad

"cupysioop-qualität"



"big heart"

ich bestelle folgende t-shirts (35,-dm/stück)
(name, größe, farbe, stückzahl):

name, adresse:

zahlart (bar verrechnungsscheck, nachnahme -
da kommt allerdings die nachnahmegebühr der
post hinzu:

unterschrift/datum:

zu bestellen bei:

adrian keil

postfach 104261

28042 bremen

bijou

BISEXUELLES JOURNAL

TEIL DES BISEXUELLEN NETZWERKES BiNe e.V.

ORCHIDEEN IM DSCHUNDEL GESUCHT. BI-BELLETRISTIK.

LEIDFADEN. LUST UND FRUST EINES AKTIVEN.

DER KIRCHENTAG WIRD BI.

HALLO IHR LIEBEN (ZU RECHT UN)GEDULDIGEN LEUTE!

Wer von Euch in den letzten zwei Jahren darauf gewettet hat, daß die bijou-Redaktion sich aufgelöst hat und bijou wohl endgültig gestorben sei, der irrt. Denn hier ist sie wieder, die bijou ... Frau um Frau, Mann um Mann bröckelte das Redaktionsteam auseinander, aber ein wackerer Mitstreiter hielt getreulich die Stange!

"Totgesagte leben länger!" - wenn dieser Satz auch nur ein Fünckchen Wahrheit enthält, steht unserer (und Eurer!) bijou ein halbwegs ewiges Leben bevor. Entfernen wir also die Mumientücher und hauchen dem so lange im Koma Gelegenen neues Leben ein...

Apropos: Diese bijou ist sowohl neu wie auch alt. Will heißen: Einige der Artikel waren / sind so zeitlos aktuell, dass wir sie ungeändert übernehmen konnten. Das allerbeste: diese Ausgabe ist for free, kost' nix, ist ein Geschenk von uns an Euch, ein kleines Trostpflaster für die lange Zeit vergeblichen Aushaltens, des sehnsüchtigen Wartens auf neue Nachrichten aus unserer Bi-Community!

Eine gute Nachricht vor allem für unsere AbonnentInnen, denn auf bestehende Abo-Verträge wird diese Ausgabe nicht angerechnet. Erst wieder die nächste, denn natürlich gehen wir davon aus, daß das bijou wieder regelmäßig erscheint.

Und nun wünschen wir Euch viel Spaß mit dem neuen Heft. Es grüßt Euch ganz herzlich (und hofft für die nächsten Ausgaben auf Eure tatkräftige Unterstützung in Form von Artikeln, Geschichten, Gedichten,...) Euer neues bijou-Redaktionsteam:

- ▶ Angelika
- ▶ Hartmut
- ▶ Karsten
- ▶ Maik
- ▶ Marta
- ▶ Peter
- ▶ Roman
- ▶ Thomas
- ▶ Wijnand

DIE LETZTEN WORTE DER „ALTEN REDAKTION“, ANNO 1999/2000

Dieses Heft ist der Beweis, daß gute Vorsätze für's neue Jahr manchmal auch für uns nur eine kurze Halbwertszeit haben. Nach dem Oktoberheft '98 zu Weihnachten nun also das Januarheft '99 ebenfalls zu Weihnachten (naja, fast!). Personell und zeitlich sind wir im Moment leider nicht in der Lage, eine regelmäßige, vierteljährliche Erscheinungsweise sicherzustellen.

Trotz unseres momentanen Schlingerkurses: Wer auch immer behauptet, die Redaktion habe sich aufgelöst und bijou sei gestorben (ich habe einen besorgten Anruf erhalten, ob dieses Gerücht stimme), möge Zeit seines/ihrer Lebens mit beiden Füßen in jeden Hundehaufen treten, der seinen/ihren Weg kreuzt!

Nachdem wir für das neue Erscheinungsbild überwiegend positive Kritiken erhalten haben und eines fernen Tages vielleicht auch die Technik in den Griff bekommen, sind wir jetzt einigermaßen in der Lage, uns auf das Wesentliche zu konzentrieren: bijou mit Artikeln zu füllen.

Einen gesellschaftspolitischen Anspruch haben wir auch: Als bewußter Widerspruch zum allgemeinen Schlankheitswahn soll bijou richtig schön dick werden. Leistet euren Beitrag dazu!

Mit diesem Heft haben wir das Ziel noch nicht erreicht - bijou 17 können wir mit gutem Willen höchstens etwas moppelig nennen - aber die Palette ist trotzdem wieder breit gefächert: Der erste Erfahrungsbericht über den Bi- Pin ist eingetrudelt, ein Bi- Aktivist schreibt sich den Frust von der Seele, wir werfen die Frage nach Sinn und Unsinn von Bi- Frauengruppen auf und viele bunte Dinge mehr.

Viel Spaß beim Lesen wünschen euch Frank und Thomas

▶ „konstituierende“ erste Sitzung der neuen bijou-Redaktion, Bochum 2000



INHALT.

▶ Wir stellen uns vor: Die AG Seminarorganisation.	3	▶ Bisexuelles Netzwerk: "Rot-grünes Gesetz erkennt auch Mehrfachbeziehungen rechtlich an"	12
▶ Orchideen im Dschungel gesucht. Bi-Belletristik.	5	▶ Netzteil - die anderen Seiten des BiNe e.V. Griff bekommen, sind wir jetzt einigermaßen in der	13
▶ Zwischen alles Stühlen	7	▶ Quo vadis, bijou?	15
▶ "Goldene Regeln" für die LoBBI.	8	▶ Wer waagt, gewinnt.	16
▶ Leidfaden. Lust und Frust eines Aktiven.	9	▶ Impressum + Comic	17
▶ Der Kirchentag wird Bi.	11		

WIR STELLEN UNS VOR: DIE AG SEMINARORGANISATION.

Bundesweite Bisexuellen Treffen werden seit Beginn der 90er Jahre von bisexuellen Städtegruppen und dem Bisexuellen Netzwerk BiNe e.V. organisiert. Anfangs richtete noch der Vorstand des BiNe e.V. die Mitgliedertreffen aus, mit der Gründung der AG Seminarorganisation 1994 übernahmen Vivian und Andreas die Organisation der Mitgliedertreffen und das offene bundesweite Herbsttreffen für Bisexuelle. Als Vivian 1996 dann mehr oder weniger alles alleine organisierte, kamen durch ihren Aufruf nach Unterstützung weitere MitstreiterInnen hinzu. Derzeit besteht das "Orga-Team" aus:

ASTRID aus Bassum bei Bremen

Ihre guten Kontakte zur AIDS-Hilfe Bremen ermöglichen es ihr, zu den Treffen reichhaltiges AIDS-Präventionsmaterial mitzubringen. Außerdem hat sie viel Spaß daran, uns allen afrikanisches Trommeln + Tanzen näher zu bringen und spontan Kreistänze mit "Freiwilligen" einzüben.

ANDREJ Berlin

Er hält den "heißen Draht" zum Vorstand, kümmert sich um das, was anfällt und bewahrt die nötige Ruhe, wenn's drauf ankommt.

HELGA St. Ingbert

Mit ihrer langjährigen Erfahrung in der Organisation und Durchführung von Seminaren ist sie eine große Bereicherung für unser Team.

JOHN Trier

Ihm ist besonders die AIDS Prävention ein Anliegen. Für das Layout unseres "Leitfadens" und andere Schriftstücke zeigte er sich verantwortlich und studiert für die Fete mit den TeilnehmerInnen immer wieder gerne ein Tänzchen ein. Im Moment macht er eine Babypause.

KARIN Berlin

Sie hat viele Interessen und übernimmt die verschiedensten Aufgaben, u.a. hat sie die "goldenen Regeln für die LoBBi" verfaßt und macht zusammen mit Vivian die Buchhaltung und Abrechnung.

PETER Leverkusen

Er hält Kontakt zu Tagungshäusern, war sehr umfangreich an der Herstellung des "Leitfadens" beteiligt. Er besorgt immer wieder die tolle Musikanlage und ist überwiegend für die musikalische Stimmung an der Fete und für die Technik verantwortlich.

THOMAS Kriftel bei Frankfurt am Main

Ihm liegt besonders die gute Atmosphäre und die menschliche Komponente auf den Treffen und im Team am Herzen. Er ist der "Mann für Alles".

ULRIKE Köln

Bildet die Anlaufstelle für Workshopanbieter, kümmert sich zur Zeit um die Protokolle zum Ablauf der Treffen, die Materialliste und bietet darüber hinaus noch viel kreatives Potential. (Ulrike Heller Tel. 0221 - 544716)

VIVIAN Pfalz

Layoutet die Einladungen und Anmeldebestätigungen. Macht die Abrechnungen und die Buch- und Kontoführung. Hält Kontakt mit den Tagungshäusern, schreibt die Programme und sonstige Plakate für die jeweiligen Treffen.

Vor jedem Bi-Treffen kommen wir zu einem Arbeitswochenende privat zusammen, an dem die genauen Inhalte des nächsten Treffens besprochen, eine Materialliste erstellt und Aufgaben verteilt werden. Beim Planen der Fete laufen wir zu Höchstleistungen auf.

Gemeinsam entscheiden wir, falls die Anzahl der Anmeldungen die Teilnehmerplätze übersteigt, wem wir zunächst eine Absage erteilen müssen. Dabei befolgen wir nachstehende Auswahlmodalitäten:

Posteingang, Geschlecht, geographische Lage (Großstadtkind mit Bi-Gruppe oder einsam in der Pampa lebend) und bereits mehrmalige, konsumierende Teilnahme an früheren Treffen (gib den "Neuen" eine Chance).

Um die Organisation von Bi-Treffen nicht nur für uns, aber auch für andere, die mal ein bundesweites Treffen ausrichten wollen, zu vereinfachen, haben wir einen Leitfaden erstellt, der bei John (JohnWeber, Kurfürstenstr. 56, 54295 Trier) erhältlich ist.

An den Treffen selbst besteht die Arbeit hauptsächlich aus: Räume vorbereiten, Plakate und Programm aufhängen, Anlage aufstellen, Willkommen heißen, Fragen beantworten, Materialien verteilen, Plenen moderieren, Anleitungen für die Fetenvorbereitung geben, nach jeder Mahlzeit "teamen", in Krisen intervenieren (d.h. AnsprechpartnerIn zu sein für Menschen, die auf dem Treffen über ihr akut aufgetretenes Problem das Gespräch mit einem Gegenüber suchen), mit WorkshopanbieterInnen nachbereiten, trotz manchem Streß immer wieder Spaß haben und nach dem Treffen im Orga-Team feedbacken und dabei das nächste Arbeitstreffen vereinbaren, damit das Organisieren wieder beginnen kann.

Die Termine für das Mitgliedertreffen liegen abwechselnd an Pfingsten und Himmelfahrt, das offene Herbsttreffen findet rund um den 3. Oktober oder Allerheiligen statt.

24.-27.5.01	Dortmund: Bundesweites Mitgliedertreffen des Bisexuellen Netzwerk e.V.
1.-4.11.01	Meschede: Bundesweites Bisexuellen treffen
17.-20.5.02	Butzbach oder Waldschlößchen: Bundesweites Mitgliedertreffen des Bi-sexuellen Netzwerk e.V.
3.-6.10.02	Meschede: Bundesweites Bisexuellen treffen



Ulrike Heller

ORCHIDEEN IM DSCHUNDEL GESUCHT. BI-BELLETRISTIK.

Eigentlich hatte ich eine Reise in die Wüste erwartet, als wir auf dem vorletzten Mitgliedertreffen in Butzbach geplant haben, eine Bücherliste mit deutscher bisexueller Belletristik zu erstellen. Bücherliebende KundschafterInnen haben sich aufgemacht, und was wir gefunden haben, waren zahlreiche Orchideen in einem Dschungel von Hetero- und Homoliteratur. Diese Orchideen können uns wunderbar berauschende Vorbilder oder harte Reibungsflächen bieten und zur persönlichen Auseinandersetzung mit verschiedensten Arten von bisexuellen Lebensformen anregen.

Manchmal ist es nicht so eindeutig, ob die Figuren in Romanen tatsächlich als "nach beiden Seiten offen" dargestellt werden. Häufig werden in schwuler oder lesbischer Coming-Out-Literatur zunächst hetero-, dann homosexuelle Beziehungen der Hauptfiguren beschrieben, und durch den Prozeß des Coming Out erweist sich die heterosexuelle Beziehung als früherer Irrtum oder gesellschaftlicher Zwang. Wenn eine Figur weder als schwul bzw. lesbisch noch als bisexuell identifiziert wird, können LeserInnen ihrer eigenen Interpretation folgen, die sich nicht mit der Intention des Autors oder der Autorin decken muß. Interessant ist es, wenn Beziehungen zu Menschen verschiedenen Geschlechts als grundsätzliche Möglichkeit vorkommen und mit ihren Höhenflügen, Konflikten und Potentialen aufgezeigt werden.

Im englischsprachigen Raum gibt es bereits ziemlich ausführliche Informationen über Bücher mit Bi-Thematik (z.B. im Internet s.u. oder im Eigentlich hatte ich eine Reise in die Wüste erwartet, als wir auf dem vorletzten Mitgliedertreffen in Butzbach geplant haben, eine Bücherliste mit deutscher bisexueller Belletristik zu erstellen. Bücherliebende KundschafterInnen haben sich aufgemacht, und was wir gefunden haben, waren zahlreiche Orchideen in einem Dschungel von Hetero- und Homoliteratur. Diese Orchideen können uns wunderbar berauschende Vorbilder oder harte Rei-

bungsflächen bieten und zur persönlichen Auseinandersetzung mit verschiedensten Arten von bisexuellen Lebensformen anregen.

Manchmal ist es nicht so eindeutig, ob die Figuren in Romanen tatsächlich als "nach beiden Seiten offen" dargestellt werden. Häufig werden in schwuler oder lesbischer Coming-Out-Literatur zunächst hetero-, dann homosexuelle Beziehungen der Hauptfiguren beschrieben, und durch den Prozeß des Coming Out erweist sich die heterosexuelle Beziehung als früherer Irrtum oder gesellschaftlicher Zwang. Wenn eine Figur weder als schwul bzw. lesbisch noch als bisexuell identifiziert wird, können LeserInnen ihrer eigenen Interpretation folgen, die sich nicht mit der Intention des Autors oder der Autorin decken muß. Interessant ist es, wenn Beziehungen zu Menschen verschiedenen Geschlechts als grundsätzliche Möglichkeit vorkommen und mit ihren Höhenflügen, Konflikten und Potentialen aufgezeigt werden.

Im englischsprachigen Raum gibt es bereits ziemlich ausführliche Informationen über Bücher mit Bi-Thematik (z.B. im Internet s.u. oder im "Bisexual Resource Guide" von Robyn Ochs). Für Deutschland haben wir eine neue kommentierte Bibliographie zusammengestellt, die zum einen die Sachtitel aus älteren Bibliographien sowie neue Ergänzungen enthält und weiter überarbeitet wird.

In der Belletristikübersicht finden sich deutsche Ausgaben von Romanen mit Bi-Thematik und Rezensionen dazu, Gedichte bisexueller Autoren und gute Biographien bisexueller Personen sowie zahlreiche Internet-Links zu Bücherlisten und auch Filmen.

Anregungen und Ergänzungen - vor allem Romane mit bisexuellen Figuren und Zeitschriftenartikel - sind immer willkommen, ebenso ausführlichere Rezensionen schon bekannter Bücher. Wenn Ihr etwas findet, dann schreibt oder mailt doch Titel, Autor und kurz den bisexuellen Bezug, wenn Ihr Lust habt, auch

eine kurze Inhaltsangabe, Einschätzung oder den Klappentext. Die Liste ist im Internet unter den BiNe-Seiten zu finden und kann auf Nachfrage auch gerne zugeschickt werden. Unten folgt die Übersicht über die bisher gefundenen "Orchideen" und einige, die besonders schön sind.

Ulrike Heller

Venloer Str. 511-513, 50825 Köln

oder e-mail: literatur@bine.net

Internet: <http://bine.net/biliteratur.html>

BIBLIOGRAPHIE - ROMANE

Die folgende Liste ist eine Zusammenstellung von Romanen, in denen Figuren als bisexuell bezeichnet werden oder in denen Personen Liebesbeziehungen, sexuelle Begegnungen oder erotische Phantasien mit Menschen unterschiedlichen Geschlechts erleben und schätzen.

- ▶ Aimee & Jaguar *Erica Fischer*, dtv 1998, 16,90 DM
- ▶ Baileys Cafe *Gloria Naylor*, Knauer 1996, 14,90 DM
- ▶ Carol *Patricia Highsmith*, Diogenes 1992, 16,80 DM
- ▶ Das Auge in der Tür *Pat Barker*, Hanser 1998, 39,80 DM
- ▶ Der Schmetterlingschmuck *Pernille Rygg*, BTB 1999
- ▶ Die Farbe Lila *Alice Walker*, Rowohlt TB 1984, 9,90 DM
- ▶ Eine andere Welt *James Baldwin*, Rowohlt 1977, 14,90 DM
- ▶ Frosch, Aszendend Tausendfüßler *Ariane Rüdiger*, Querverlag 1998, 29, 80 DM
- ▶ Herbststürme *Felice Picano*, Lambda 1986, 10,80 DM
- ▶ Leben am Rand *Sarah Schulman*, Argument 1992, 25,- DM

- ▶ Mach mal halblang, Babe *Annette Schnitter* (vergriffen)
- ▶ Orlando *Virginia Woolf*, Fischer TB 1992, 16,90 DM
- ▶ Rameaus Nichte *Cathleen Schine*, dtv 1997, 16,90 DM
- ▶ Sag mir, wie lange der Zug schon fort ist *James Baldwin*, Rowohlt 1975, 14,90 DM
- ▶ Und das schöne Zimmer ist leer *Edmund White*, Knauer 1996, 14,90 DM
- ▶ Venusneid *Rita Mae Brown*, Rowohlt 1997, 14,90 DM

MEINE LIEBLINGSBÜCHER

In dieser Ausgabe stellen wir Euch das Buch über den Venusneid vor:

- Brown, Rita Mae *Venusneid*
Rowohlt 1997, 14,90 DM
- Der Bi-Klassiker: Eine erfolgreiche junge Frau liegt im Sterben und schreibt Abschiedsbriefe an die Familie und ihre Freunde, in denen sie ihre Liebe zu Frauen bekennt. Doch die vermeintlich tödliche Krankheit war ein Irrtum der Ärzte... Ein schöne Geschichte über Wahhaftigkeit, Coming Out und Intrigen in einer amerikanischen Kleinstadt, und die Frage, wie sich Liebe, ob bi-, hetero oder homo, am glücklichsten leben läßt.

**DIESE RUBRIK WIRD IN
BIJOU 18 FORTGESETZT ...**

Martina Niebuhr

ZWISCHEN ALLEN STÜHLEN

Zwischen allen Stühlen – so fühlte ich mich vor drei Jahren. Umgeben von Erwartungshaltungen und Hoffnungen anderer Menschen, mir meiner Bisexualität zwar sicher, aber nicht wirklich in meinem Leben integriert.

Auf meiner Arbeit blieb ich damals ruhig: Wenn Schwulenzitate kamen oder die Kollegen mit Ignoranz und Unwissenheit über Dinge sprachen, von denen sie keine Ahnung hatten. Die Haltung meiner Eltern traf mich damals noch: Ihre Hoffnung, ich könnte doch hetero sein und das mit den Frauen sei nur eine Phase. Es verletzte mich, daß sie mich nicht so anzunehmen schienen, wie ich bin. Allgemein verbreitete Denkweisen über Bis gingen mir damals im Kopf herum: Vögeln wir wirklich nur durch die Gegend? Können wir uns tatsächlich nicht entscheiden?

Zwischen allen Stühlen sitze ich heute noch. Allerdings weiß ich inzwischen, daß diese Stühle sowieso unbequem sind – zumindest für mich. In meiner Arbeit wissen die meisten, daß ich sowohl Frauen, als auch Männer mag. Ich wollte weder schweigen noch lügen, als die Gespräche auf dieses Thema kamen. Meine Kollegen sehen mich genau wie vor meinem "Outing" als gute Mitarbeiterin an, die zwischenmenschlichen Kontakte haben sich eher verbessert. Meine Eltern hoffen nicht mehr darauf, daß ich "normal" werde und Kinder kriege. Sie haben mir gesagt, daß Wichtigste sei, daß ich glücklich bin. Sie haben mich als der Mensch angenommen, der ich bin: Ihre Tochter.

Das Sex und Körperkontakt innerhalb der Szene leichter möglich, aber bei weitem nicht alles ist, weiß ich nicht zuletzt seit meinem ersten Treffen in Meschede. Früher fühlte ich mich ausschließlich in der Bi-Szene zuhause, anerkannt und aufgehoben in meiner Auslebung der Bisexualität. Heute schaffe ich mir ein Zuhause. Die Szene gehört nach wie vor dazu, aber ich kann auch überall anders so sein, wie ich möchte.

Ich habe gelernt, daß ich weder gegen allgemeine, noch gegen spezielle Erwartungen kämpfen muß, um mein Leben zu leben. Ich habe gelernt, daß ich weder darüber lügen, noch verstecken muß, wer ich bin. Ich habe gelernt, daß erst der Kampf um Anerkennung im "Anderssein" dazu führt, daß Bisexualität als etwas anderes gesehen wird.

Ich brauche mich nicht zu verstecken. Ich brauche mich nicht zu erklären. Ich brauche mich nicht zu entschuldigen. Ich brauche nicht zu glauben, daß Bi-Sein etwas so besonderes sei, daß es nur in einer Nische wie der Szene Platz hat. Bisexualität hat in meinem Leben Platz. Es ist nichts Besonderes, und je eher wir alle anfangen, unsere Gefühle als normal in unsere Leben zu integrieren, desto eher werden sie auch von anderen als zu uns gehörig akzeptiert werden.

Es ist schön, den Geschlechtern gegenüber offen zu sein. Ich bin jeden Tag aufs Neue dankbar, daß ich das erleben darf und zulassen kann. Aber das Coming-Out als bisexueller Mensch war nur ein Schritt auf dem Weg zu mir selbst.

Zwischen allen Stühlen ist es bequem – auf dem Boden ist einfach mehr Platz.

"GOLDENE REGELN" FÜR DIE LOBBI (LUSTORIENTIERTE BEGEGNUNGSSTÄTTE BISEXUELLER).

Weil es doch immer wieder Unsicherheiten über das Verhalten in unseren bei den Treffen eingerichteten "Spielzimmern" gibt ("darf ich rein? muß ich meinen Schmusetteddy selbst mitbringen? darf ich ungefragt mit anderen Kindern spielen?"), möchten wir dir einige Vorschläge und Umgangsformen dazu nahebringen. Diese dienen vor allem dazu, Deine eigenen Grenzen und die der Anderen zu achten und zu schützen.

► Wenn du sichergehen willst, bringst du deine/n Spielgefährte/inn/en mit. Du kannst auch alleine hingehen, dir dort Partner/innen suchen oder erstmal gucken, was da so passiert.

► Voyeurismus ist erlaubt, solange er dem Vergnügen aller Beteiligten dient. Halte eher zuviel als zu wenig Abstand.

► Wenn du bei einem Paar / einer Gruppe mitmachen möchtest, dann frage vorher, ob du dich dazu gesellen darfst, oder nimm sehr vorsichtig Körperkontakt auf. Akzeptiere eine mögliche Ablehnung. Wenn sich dir / euch jemand nähert, sei klar und freundlich mit Deiner Ablehnung, falls Du nicht willst. Tu nur Dinge, die du auch wirklich willst. Du kannst eine ausgestreckte Hand sanft und bestimmt beiseite schieben, du kannst Dinge sagen wie "Tut mir leid, wir möchten jetzt lieber zu zweit sein".

► Klatsch und Tratsch haben im Darkroom nichts zu suchen. Auch keine Diskussionen oder Streitereien.

► Praktiziert Safer Sex!! Wenn du unsicher bist: sprich darüber. Infobroschüren und Kondome befinden sich auf dem Infotisch, Cruising-Packs für Frauen sind bei Astrid erhältlich.

► Manchmal gibt es weniger Kuschelplätze als Kuschelwillige und Leute befinden sich in der "Warteschleife". Überlasst das Lager anderen, wenn ihr euer Spiel - hoffentlich - glücklich und zufrieden beendet habt.

► Hinterlasse das Lager sauber und aufgeräumt (gerade Socken werden gerne vergessen...). Möglichst kein Essen oder Getränke mitbringen. Wenn mit fröhlich und frei herumspritzendem Ejakulat (männlichem wie weiblichem) zu rechnen ist, bringe vorsorglich ein Handtuch mit.

► Sei diskret, auch im Nachhinein. Nenne keine Namen, wenn du über Szenen sprichst, an denen du nicht beteiligt warst.

Und jetzt wünschen wir Dir viel Lust und Spaß!

Das Orga-Team



Peter Pütz

LEIDFADEN.

LUST UND FRUST EINES AKTIVEN.

Schreib doch mal... Immer wieder drängten liebgewordene Freunde und RedakteurInnen von bijou, ob in München (ja, damals..) oder jetzt in Bremen mich (und andere), über Lust und Frust eines Aktiven zu schreiben. Einem ganz besonders hartnäckigen Zyniker ist es jetzt doch gelungen, mich zu überzeugen, nicht alles zu schlucken, sondern mir zumindest mal Luft zu machen und vielleicht auch eine längst überfällige Diskussion anzustoßen oder noch besser einige dauerhaft passive Bi's aus ihrer Lethargie zu reißen und ihre Konsumtenhaltung zu hinterfragen. Und, was das Beste wäre, ihre süßen, knackigen Hintern hochzubekommen und sich für die Sache - das heißt eigentlich für sich selber - und uns alle zu engagieren.

WIE ALLES BEGANN..

Es muß so um 1990 gewesen sein als ich, damals in einer ernsthaften Ehekrise, mein Bedürfnis entdeckte, über meine schon seit langem gelebte Bisexualität zu reden und vor allem über Lebbarkeit von Mehrfachbeziehungen zu diskutieren. Den Einstieg ausgerechnet in der Fremde (Hamburg war weit von Köln und so schön anonym) zu finden und direkt so herzlich und warm aufgenommen zu werden (danke nochmal an alle Hamburg- Harburger), war klasse. Mit wärmsten Empfehlungen an die Kölner verwiesen zu werden und dort genauso herzlich aufgenommen zu werden, war schon genial. Das waren Schlüselerlebnisse... ganz zu schweigen von den vielen sehr nahen Begegnungen, die auch heute noch (gottseidank) stattfinden oder Bestand haben.

BINE UND ICH

Unvermeidlich war es anscheinend auch, in folgenden Bi-Treffen noch mehr liebe Menschen zu treffen. Mein erstes Treffen in Gießen und der Charakter von Großfamilie und Aufgenommen- werden wird mir wohl immer in Erinnerung bleiben. Nur als Konsument habe ich mich damals schon nicht empfunden. War es doch gerade der gemeinsame Austausch und das Miteinander, was die relativ kleinen Treffen ausmachte.

Unausweichlich war wohl auch das Zusammentreffen mit auf mich damals sektiererisch wirkenden BiNe Menschen (sorry Heide, Robin und Jürgen!). Diskussionen über Teilnahme von Nicht-Mitgliedern (wie ich) an Mitgliedsversammlungen wirkten eher abschreckend (sogar bei GRÜNEN damals schon Standard) genauso wie das Chaos um Vereinsgründung und Anerkennung von Gemeinnützigkeit. Statt Rückzug und Resignation, kritisierte ich und machte Alternativvorschläge. Ein in Aischach (ein "familiäres Treffen in einem Sanjassin Haus) in der Pause mit Bärbel entworfenes Organigramm wurde akzeptiert und bei einem Konzeptseminar in Attendorn sogar übernommen. Was damals schon fehlte, waren die engagierten Menschen, die es mit Leben füllten. Jetzt hielt mich nur noch meine Abneigung gegen Vereinsmeierei davon ab, Mitglied zu werden.

KÖLN'S BI -SZENE

In Köln war die Bi-Gruppe im Wandel, und von den MacherInnen (danke noch an Francis und Almut) von früher war keiner mehr da. Aus beruflichen oder privaten Gründen gab es viele Rück- oder Umzüge. Erst durch den Medienrummel und nach dem CSD 95 (damals mit 4 Leuten) bekamen wir neuen Zuwachs. Als "Dienstältester" war ich scheinbar automatisch

verantwortlich. Aber wir hatten Glück, und einige Aktive sammelten sich auch in Köln. Mit der Organisation des Bi-Treffens '97 in Rothenburg fand die Kölner Bi-Gruppe ein neues Gemeinsamkeitsgefühl. Viele Menschen - unterschiedliche Bedürfnisse. Dank des Einsatzes aller (besonders Armin und Anja) erweiterten wir unser Angebot. Zu den zwei Gesprächskreisen im Monat kam ein monatlicher Stammtisch und seit Februar '98 monatliche Feten. Aber was an Aufwand und Engagement dahintersteckt, merkt kaum jemand. Angebot heißt "Macher" und "Konsumenten" und es stellte sich damals wie heute die Frage: Wollen wir das?

ARBEIT UND LOB

Die Diskrepanz zwischen Spaß haben und Arbeit in den Spaß anderer (und natürlich auch für sich selbst) zu investieren wurde immer größer. Zum Beispiel der CSD '97: Eine gelungene Aktion, alle Beteiligten hatten viel Spaß, aber das einige wenige sich um Beschaffung und Schmücken des Wagens und andere Vorbereitungen kümmern mußten und deshalb kaum Zeit hatten, am gemeinsamen Feiern teilzunehmen, merkten nur die Insider.

BI-TREFFEN IN GELDERN

Die Krönung des Konsumverhaltens war das nicht stattgefundene Bi-Treffen im Juni 98 in Geldern. Auch hier hatten einige Aktive in Köln sehr viel Aufwand betrieben, um ein neues attraktives und preisgünstiges Haus aufzutreiben und ein schönes Programm auf die Beine zu stellen. Anmeldungen wurden an die Gruppen und über das Bijou verschickt. Zur Absage führte letztendlich das Zusammenfallen einiger im einzelnen nicht so tragischer Punkte. Einmal kam das neue Bijou aus Bremen nicht ganz rechtzeitig, sodaß der Anmeldeschluß recht kurzfristig war. (ist aber nicht als Kritik gedacht, ich weiß, wie schwer es ist, eine gute Zeitung zu machen, und wie schwer die Umstellung München-Bremen war. Ihr habt euch alle sehr viel Mühe gegeben). Ein Privates Bi-Treffen der Gelsenkir-

chener mit Jürgen und Bettina war eine Woche vorher (Ok, dumme Zeitplanung. Und auch wenn alle meinen, das hätte keinen Verlust an Interessentinnen ausgemacht, lag es ungünstig). Letztendlich ausschlaggebend war das Vorliegen von ganzen sieben Anmeldungen (plus die Veranstalter) zum Anmeldeschluß. Aber der Hammer waren die Kommentare auf späteren Bi-Treffen, als mir Leute sagten, sie "hätten nicht gewußt, das der Anmeldeschluß so früh sei" oder "so frühzeitig kann mensch sich ja nicht festlegen".

BI-TREFFEN ZU ORGANISIEREN IST ARBEIT UND RISIKO!

Um das an dieser Stelle für die Unbedarften unter den Bi's nochmals klar zu sagen: Die Organisation von Bi-Treffen ist Arbeit! Ok, das machen einige Leute, unter anderem auch ich, sehr gerne, aber sie ist - und das gilt für von Gruppen organisierten Treffen besonders - auch ein finanzielles Risiko. So ein Treffen hat einen Umsatz von locker 10000,- DM und bei Absage oder Reduzierung werden Stornierungskosten von je nach Zeitpunkt bis zu 100 % fällig. Da der Zeitpunkt einer halbwegs kostenneutralen Absage mittlerweile bei fast allen Häusern zu deren Risikominimierung (leerstehende Häuser kosten auch Geld) drei Monate beträgt, müssen unsere Anmeldeschlüsse entsprechend früh liegen. Das heißt, auch Bisexuelle müssen sich (wenn sie denn wollen, daß es weiterhin bundesweite Treffen gibt) frühzeitig und verbindlich festlegen.

Im Fall Geldern ist die Kölner Gruppe gottseidank ohne Verluste aus der Planung gekommen. Aber mir tut es besonders leid um die engagierten Menschen in Köln, darunter auch einige recht neue, die mit viel Spaß und Idealismus an die Sache gegangen sind und deren Arbeit für die Katz war.

Besonders ärgerlich war auch, daß ich erstmals einen Träger gefunden hatte (mit dem ich gemeinsam seit Jahren Bildungsurlaubveranstaltungen organisiere) der das Treffen finanziell fördern wollte.

Am Anfang einer so vielversprechenden Kooperation direkt einen Flop zu erleben, ist auch nicht so günstig. Ein zweiter Versuch wird im Herbst '99 gestartet.

WEITERE KONSEQUENZEN

Eine andere Konsequenz ist, daß das Orgateam vorerst beschlossen hat, das Angebot von zwei bundesweiten Treffen und einem Mitgliedertreffen im Jahr auf ein Mitgliedertreffen und ein offenes bundesweites Treffen

zu reduzieren, um solche Nachfrageverluste in der Zukunft zu vermeiden. Daraus folgt aber, daß es weniger Treffen mit jeweils mehr Anmeldungen geben wird, also wahrscheinlich auch mehr Absagen und mehr unzufriedene oder quengelnde Konsumenten.

Womit wir beim letzten Punkt meiner Ausführungen wären. Die Konsumhaltung oder die Frage:

►Für wen machen wir das eigentlich ?

Armin Durka

DER KIRCHENTAG WIRD BI.

Vom 13.- 17. Juni 2001 findet in Frankfurt der 24.Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Der Kirchentag wird von den Laien (das heißt nicht von "der Kirche") organisiert. Er findet alle zwei Jahre statt und auf ihm beschäftigen sich seit zwei Jahrzehnten jedes Mal 100.000 Menschen über vier Tage mit nahezu allen Bereichen des religiösen, spirituellen, gesellschaftlichen und politischen Lebens. So wird es z.B. auf dem Kirchentag in Frankfurt einen ganzen Tag mit verschiedenen Veranstaltungen zum Thema Lebensformen geben.

Neben den Podiumsdiskussionen, Workshops, Ausstellungen, Konzerten, Filmen usw. gibt es auf jedem Kirchentag einen sogenannten "Markt der Möglichkeiten" auf dem Messegelände der Gastgeberstadt. Auf diesem Markt stellen (in diesem Jahr 700) Gruppen, nicht nur aus der Kirche sondern auch aus anderen Bereichen der Gesellschaft sich und ihre Arbeit dar. Umwelt-, Entwicklungshilfe-, Asyl-, Friedens- oder Menschenrechtsgruppen, Unterorganisationen der

politischen Parteien, Unternehmer- und Arbeitnehmerorganisationen, Selbsthilfegruppen, Fraueninitiativen sowie eine Vielzahl sozialer Organisationen und Einrichtungen. Schwule und Lesben sind seit Jahren regelmäßig mit Ständen auf dem Markt vertreten.

Bi's hat man dort bisher vergebens gesucht. Das wird sich nun auf dem nächsten Kirchentag ändern. Der Kirchentag hat uns zur Teilnahme zugelassen und nun geht es darum die 20 qm Standfläche inhaltlich und personell zu füllen. Beteiligen kann sich jeder (von Stippvisite/Mitarbeit am Stand für zwei bis drei Stunden an einem der 3 Markttag Do-Sa, über 1, 2, 3 oder die gesamten 4 Tage). Übernachten können wir zusammen im Gemeinschaftsquartier der HuK (Homosexuelle und Kirche).

Weitere Infos und Kommunikation unter/über bibeimkirchentag@gmx.de oder 0221/613730.

Generelle unverbindliche Interessensbekundungen bitte bis Mitte Januar (*huch! Der Setzer*).

BISEXUELLES NETZWERK: "ROT-GRÜNES GESETZ ERKENNT AUCH MEHRFACHBEZIEHUNGEN RECHTLICH AN"

Berlin Zur Verabschiedung des Gesetzes über die eingetragene Lebenspartnerschaft am Freitag im Bundestag hat ein Sprecher des "Bisexuellen Netzwerks" (BiNe e.V.) in Berlin der Bundesregierung gratuliert: "Leider ist dabei ein Aspekt zu kurz gekommen, den dankenswerterweise die 'Bild'-Zeitung am Samstag an prominenter Stelle hervorgehoben hat: Die überfällige rechtliche Absicherung von Mehrfachbeziehungen."

Das Gesetz verbiete "eingetragenen" gleichgeschlechtlichen Paaren nämlich nicht, daneben noch verheiratet zu sein. Was "Bild" eine Panne und "Bi-Bigamie" nenne, sei im Gegenteil eine überfällige Regelung, die der gesellschaftlichen Wirklichkeit Rechnung trage. "Bigamie ist ein Straftatbestand, Bisexualität eine menschliche Eigenschaft", sagte der BiNe-Sprecher. Bedauerlich sei nur die faktische Beschränkung der Zahl der Beteiligten. "Es gibt endlos viele Beispiele stabiler und aufrichtig gelebter Beziehungsmodelle mit mehr als zwei oder drei Erwachsenen." Grundsätzlich entspreche die Koppelung gemeinschaftlicher Rechte und Pflichten an eine sexuelle Beziehung allerdings mittelalterlichem Denken.

"Die klassische Zweierbeziehung - heterosexuell oder homosexuell - ist zu respektieren, aber nur als eines von vielen erfolgreich praktizierten Modellen in unserer Gesellschaft. Die Vielfalt der Lebensformen einerseits und die Notwendigkeit verantwortlicher sozialer Netze andererseits erfordern so bald wie möglich weiter gehende Bestimmungen als die jetzt verabschiedeten."

BiNe e.V. fordert die umfassende Gleichstellung auch von einvernehmlichen Mehrfachbeziehungen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Identität und Nationalität und selbstverständlich unter Berücksichtigung der Menschenwürde und der Strafgesetze.

Der BiNe-Sprecher abschließend: "Wie viele Lebens- und Versorgungsgemeinschaften haben keine sexuelle Basis? Wie viele Sexualpartnerinnen und -partner bilden keine Lebensgemeinschaft? Eine Lebenspartnerschaft besteht aus gegenseitiger Verantwortung und muss im Interesse aller mit den heutigen Rechten und Pflichten einer Ehe versehen werden - unabhängig von sexuellen Beziehungen und der Zahl der Beteiligten."

Bild 11.11.2000 Seite 1

Panne bei Homo-Ehe: „Bi-Bigamie“ möglich

Von DIRK HOEREN

Panne beim rot-grünen Gesetz zur Homo-Ehe! Wegen einer Lücke im Gesetz kann jemand, der in einer Homo-Ehe („eingetragene Lebenspartnerschaft“) lebt, trotzdem zusätzlich (!) ganz offiziell einen heterosexuellen Partner heiraten. Kritiker spotten schon über die Möglichkeit der „Bi-Bigamie“.

Weiteres Paragraphen-Durcheinander: Noch ist offen, bei welcher Behörde die Homo-Ehe besiegelt wird. Vor dem Standesamt auf jeden Fall nicht. Das fällt in die Zuständigkeit der Länder, wäre abhängig von der Zustimmung des Bundesrats. Deshalb fehlen auch Änderungen im Steuergesetz. **Folge:** Homo-Partner sind sich bei Trennung zum Unterhalt verpflichtet, können die Zahlungen aber nicht wie Heteros absetzen!

Das Gesetz zur Homo-Ehe wurde gestern mit der Mehrheit von SPD und Grünen im Bundestag verabschiedet.

DER NETZTEIL - DIE ANDEREN SEITEN DES BiNe e.V.



3 JAHRE UFERLOS-PARTY!!!

Am Freitag, 16.02.2001 feierte die Kölner Bi-Gruppe im SchuLZ (Kartäuserwall 18, Köln-Südstadt) die große Geburtstagsfeier mit Überraschungen zum Dreißigjährigen der Uferlos-Party - seit längerem eine feste Institution in der Kölner Party-Szene.

Aktuelle Infos nicht nur zu folgenden Uferlos-Parties finden sich unter <http://bine.net/koeln/koeln.html> und bei

- ▶ Peter (Tel. 0214-47140),
- ▶ Armin (Tel.0221-613730) oder
- ▶ Ulrike (Tel. 0221-544716)

NEUE/R REGIONALKOORDINATOR/IN FÜR MITTE GESUCHT!

Thomas Nied wird uns in Zukunft nicht mehr dafür zur Verfügung stehen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!!!

Der Aufruf: Welches andere Mitglied aus der Region möchte denn gerne diese Aufgabe übernehmen? – Dazu gehört z.B.: Kontakt zu den Regionalgruppen halten, Infos weitergeben an die Gruppen und an Winnie, offizielle Ansprechperson für andere Institutionen sein ...

Wenn Ihr Interesse habt, Fragen oder sich vielleicht gar schon eineR entschieden hat ... meldet Euch bei Winnie (069 / 955 189 27 oder Winnie@myokay.net) oder per Brief ans BiNe-Postfach.

- ▶ Bellus, Thomas, Winnie

NEUE AG "BISEXUALITÄT: KINDER UND FAMILIE"

Die neue AG "Bisexualität: Kinder und Familie" sucht Interessierte. Angesprochen sind vor allem Bi's, die Eltern sind oder werden wollen, Kinder von Bisexuellen und Familienangehörige.

Wenn auch ihr Kontakte, Erfahrungsaustausch oder Treffen wollt, dann meldet Euch:

Viktoria Kirikova
AG Bisexualität: Kinder und Familie
Tel. 0231/5648872
e-Mail duble@gmx.de

oder: C/o BiNe e.V.
Postfach 610 214
D-10923 Berlin

AK "BISEXUELLE IN DEN GEWERKSCHAFTEN" FEIERTE ERSTEN GEBURTSTAG

Im Oktober 1999 gründete sich der bundesweite "AK Bisexuelle in den Gewerkschaften". Unter anderem ist er gemeinsam mit anderen ÖTV-nahen Arbeitskreisen an der Herausgabe der Halbjahreszeitschrift "ÖTV-Report Lesben und Schwule, Bi- und Transsexuelle" beteiligt, die federführend bei der ÖTV Berlin erstellt wird.

Zur Zielsetzung heißt es dort: "Wir berichten über Aktuelles und Interessantes aus der Arbeitswelt von lesbischen, schwulen, bisexuellen und transidentischen Kolleginnen und Kollegen. Wir versuchen auch darzustellen, was Gewerkschaften für uns erreichen (können) und was nötig ist, ungleiche Rechte im Berufsleben für alle durchzusetzen und Diskriminierungen und Benachteiligungen wirksam zu beseitigen."

AK Bisexuelle in den Gewerkschaften

Treffen: jeden 2. Mittwoch im Monat, 19.30h
C/o Bi-Gruppe Laatzen

Postadresse: Kontaktzentrum
Kontakt und Information:
Kiefernweg 2
Volker von Thenen
30880 Laatzen
Tel. 0 51 02 / 37 99

VERANSTALTUNGEN

▶ Zum Vormerken: Der Kölner CSD findet statt am 6./7. Juli 2001)

▶ Donnerstag, 24. Mai bis Sonntag, 27. Mai 2001
Bundesweite Mitgliederversammlung der BiNe e.V.

Ort: Haus Husen, Dortmund
Anmeldung erforderlich
Anmeldeschluß wird noch bekanntgegeben

Info und Kontakt:
BiNe e.V.
Postfach 610 214
D-10923 Berlin
BiNe-Postfach@egroups.com

▶ Mittwoch, 13. Juni bis Sonntag, 17. Juni 2001
Deutscher Evangelischer Kirchentag

Bi-Stand auf dem Markt der Möglichkeiten
Infos und Kontakt:
bibeimkirchentag@gmx.de
oder Armin, Telefon 0221/613730

▶ Freitag, 22. Juni bis Sonntag, 24. Juni 2001
1. Europäische Bi-Konferenz
Ort: Rotterdam, Niederlande
Infos: <http://www.intbiconf.org/>

▶ Donnerstag, 01. November bis Sonntag, 04. November 2001
Offenes bundesweites Treffen für Bisexuelle
Ort: Matthias-Claudius-Haus, Meschede (Sauerland)
Anmeldung erforderlich
Anmeldeschluß wird bekanntgegeben

Info und Kontakt:
BiNe e.V.
Postfach 610 214
D-10923 Berlin
BiNe-Postfach@egroups.com

BI-STAMMTISCH IN KOBLENZ

Alle Bi's aus dem Großraum Koblenz-Neuwied, Rhein-Mosel-Lahn, Hunsrück, Eifel und Westerwald können endlich aufatmen. Endlich nicht mehr nach Köln oder Frankfurt (oder Trier?) ausweichen!

Wo: Café Mumpitz & Co,
Markenbildchenweg 38, mitten in Koblenz,
direkt am Busbahnhof Hauptbahnhof

Wann: In der Regel an jedem zweiten Dienstag
eines Monats, 19.30 Uhr

Kontakt: Lieber vorher mal anrufen bei
Andreas 0 26 24 / 94 94 77
oder mailen: AndreasSchnier@web.de

Anmerkung: Nicht aufgeführt werden hier die vielen regelmäßigen Bi-Aktivitäten. Infos hierüber gibt's in der Bi-Gruppenliste der BiNe oder aber im BiNe-Veranstaltungskalender (www.bine.net - Termine).

Der Setzter

QUO VADIS, BIJOU?

bijou lebt von den Menschen, die es mitgestalten. Dies erübrigt Worte über die letzten zwei Jahre des Nichterscheinens. Neben der reinen Herstellung ist dazu möglichst viel Input möglichst vieler beteiligter Personen nötig. Dies kann neben der redaktionellen Arbeit auch sporadisches Artikelschreiben sein, oder auch nur Anregungen, Wünsche oder harte Anfechtungen (*ja bitte!*).

Artikel, Bilder, Comics, Anekdoten oder andere Fundstücke können direkt an die Redaktion per E-Mail oder per Post gesendet werden.

Die Kontaktadressen:

Angelika Pörtner
Postfach 1610
63236 Neu-Isenburg
oder angelika.poertner@gmx.de

Hierzu noch einige Anmerkungen:

- Bei Textübertragungen per E-Mail bestehen folgende Möglichkeiten: einfach in das Mail-Text Fenster eintippen oder als Anhang schicken. Dateien im Anhang sollten ein möglichst einfaches Format haben, also einfachen ASCII-Text, RTF, oder Word bis Version Word 98. Bitte keine Textformatierungen vornehmen, deren Überarbeitungen machen uns bei den Satzarbeiten an bijou nur mehr Arbeit.
- Bilder sollten direkt von der bijou-Redaktion eingescannt werden, oder bei Übertragung per E-Mail-Anhang zumindest 600 dpi als s/w-jpg aufweisen.

Nach diesem *Wieder*Einstieg mit immerhin 20 Seiten hoffe ich auf eine glückliche, dickere, bunte (?) Zukunft für bijou. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön und ein *Hurra, Hurra, Hurra!*, die nächste Ausgabe soll bald auf den Tisch!

Jürgen Höhn

WER WAAGT, GEWINNT.

Aus den USA kommt ein neuer Trend: Gesundbeten von Homosexuellen. Achtung, auch wenn das alles hier sehr komisch wirkt, das ist keine Satire! Die großen Religionsgemeinschaften der Vereinigten Staaten haben ihre eigene Abteilung zur Bekehrung von Schwulen und Lesben gebildet. "Exodus" (Protestanten), "Courage" (Katholiken), "Evergreen" (Mormonen) oder NARTH (säkular) bemühen sich, Homosexuelle umzudrehen, zu heilen.

In großen Anzeigen- Kampagnen werden ehemalige Schwulen und Lesben vorgestellt, die jetzt "glückliche" Heten sind. In speziellen Kursen wurde diesen Menschen beigebracht, wie man/frau richtig sitzt (maskulin: rechtes Bein über linkes Knie schlagen; feminin: Füße nebeneinander, Knie zusammengepreßt), wer sich schminken darf (feminin: ja; maskulin: nein), wer am Auto basteln darf (feminin: nein; maskulin: ja) und weitere nützliche Dinge.

Zu dieser Gehirnwäsche sind die Leute aber nicht deshalb bereit, weil sie in den Himmel kommen wollen, sondern weil sie die Hölle auf Erden erlebt haben. Wiederholte und andauernde Erfahrung von Gewalt, Häme und Spott haben viele bewegt, zu versuchen, in die Anpassung an die "Normalität" zu flüchten.

Die Kehrseite der Medaille: Viele amerikanische Psychologen warnen inzwischen vor der Konversionstherapie. Empirische Studien zeigen, daß der größte Teil der "Bekehrten" sich weiterhin als homosexuell erlebt, dies aber nicht mehr auslebt, nur eine kleine Gruppe hat die eigene Sexualität völlig umgekrempelt. Nach psychologischen Kriterien müssen die meisten Absolventen der Konversionstherapie als >durch die Therapie psychologisch schwer geschädigt< gelten. Warum sind diese Zusammenhänge für bisexuelle LeserInnen interessant? Erstens: Hier zeigt sich deutlich die latente Bisexualität des Menschen, also die Möglichkeit, daß die sexuelle Lebensweise hin und her pendelt.

Stell dir, als vereinfachtes Modell, die sexuelle Orientierung eines Menschen vor, wie die Neigung einer Waage. Dann gibt es Faktoren im Leben, die (wie ein Gewichtsstück auf der Waage), Anlaß zu einer Neigung sind. In Abhängigkeit davon, auf welche Seite das Gewichtsstück einwirkt, neigt sich die Waage nach links oder rechts. Wir wissen nicht, welche äußeren oder inneren Faktoren im Leben die sexuelle Präferenz eines Menschen bestimmen, aber bei vielen ist die Neigung zu einer Seite deutlich. Manchmal kommen neue Erfahrungen im Laufe des Lebens dazu und plötzlich neigt sich die Waage zur anderen Seite. Und obwohl wir die Faktoren, die die Neigung der Waage beeinflussen, nicht kennen, müssen wir uns der Neigung hingeben, wenn wir nicht krank werden wollen. Neben dieser inneren Waage und ihrer Neigung gibt es dann noch eine äußere Haltung, einen Lebensstil, eine Selbstdefinition, also eine äußere Waage. Auch diese äußere Waage kann ihre Neigung ändern. In die Richtung von mehr Authentizität, wenn sich die äußere der

inneren Neigung angleicht oder in Richtung Anpassung, wenn sich die äußere Neigung von der inneren entfernt, weil jetzt neue Gewichte in die äußeren Waagschalen fallen. Zweitens: Hier zeigt sich die Manipulierbarkeit des Menschen. Die Konversionstherapie erzeugt einen weiteren Druck auf die Menschen, wie ein zusätzliches Gewichtsstück, daß auf die obere Waagschale der äußeren Waage geworfen wird: die Neigung der Waage schlägt um! Unter dem Druck gesellschaftlicher Ächtung unterwerfen sich Menschen, die bisher homosexuell gelebt haben, dem normativen Anspruch der Heterosexuellen. Dieses Prinzip wirkt schon seit Jahrhunderten perfekt.

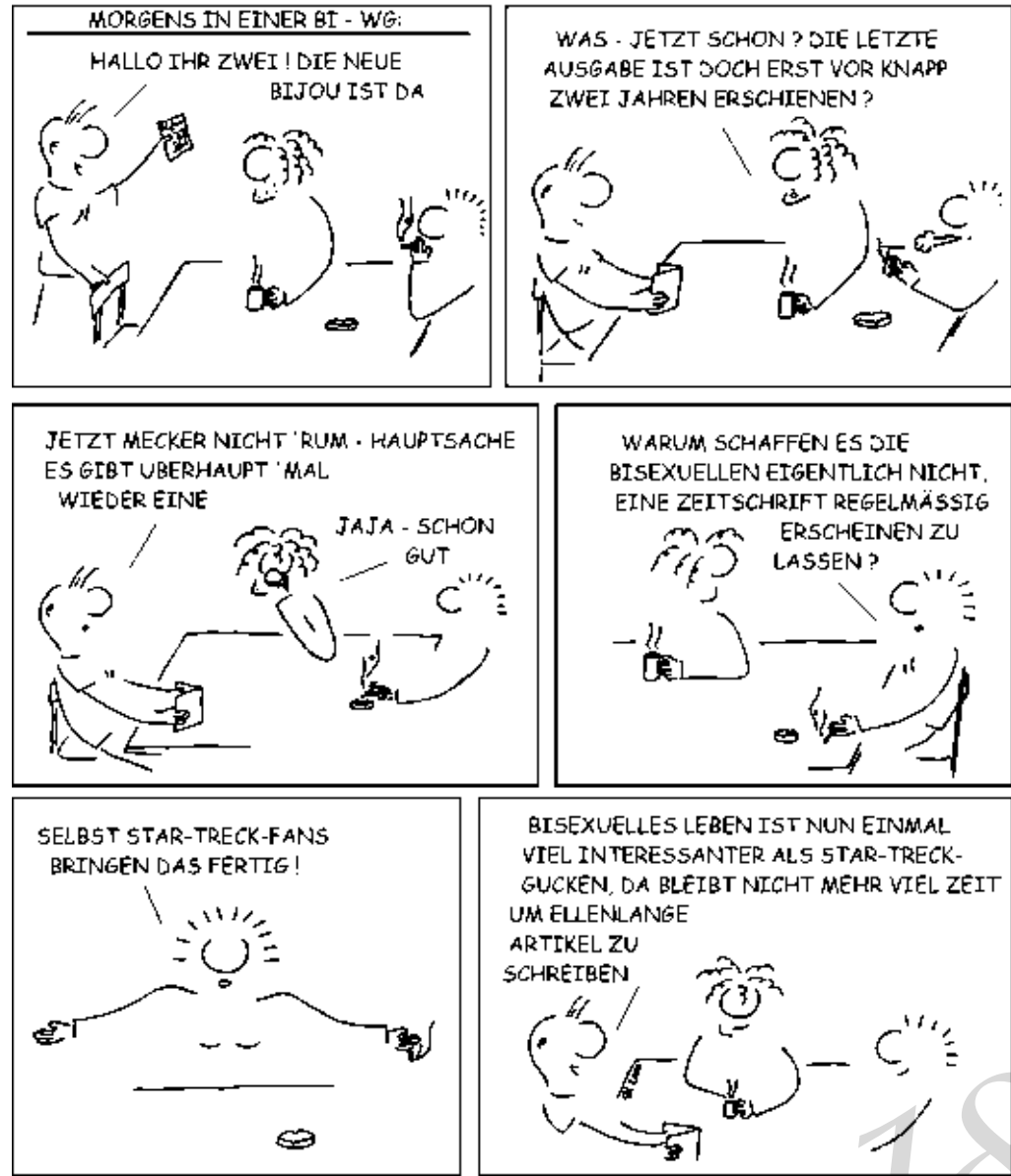
Aber, weil die außen sichtbare Neigung mit der inneren Neigung nicht übereinstimmt, wirkt diese Dissonanz pathogen. Die Angepaßten sind psychisch gestört. Ich interpretiere hier daher die Konversionstherapie als eine zusätzliche Dressur, um die Wahrnehmung der inneren Neigung zu erschweren und ein Ausleben zu unterdrücken. Mit der Konsequenz der psychischen Zerrüttelung.

Drittens: Hier zeigt sich die Gefahr, in der Bisexuelle leben. Denn oft geschieht es, daß Menschen mit manifester Bisexualität unter dem Druck (: entscheide dich!) der Situation, oder wegen der eigenen Ansprüche an sich selber oder aus Mangel an Mut für den eigenen Weg, bereit sind, einen Teil ihrer sexuellen und emotionalen Wünsche zu amputieren, damit wenigstens eine Beziehung problemlos laufen kann. D.h., um sich selber vor dem Gefühl von Zerrissenheit, die/den PartnerIn vor Eifersucht und Verlustängsten sowie die Partnerschaft vor zermürbenden Konflikten zu schützen, wird die Wahrnehmung von wechselnden Neigungen unterdrückt.

Wenn die sogenannte phasenhafte Bisexualität, also die zeitweise Beschränkung auf mal diese, mal jene Seite der sexuellen Vorlieben, dem wechselhaften Verlauf der inneren Neigung entspricht, ist alles in Ordnung. Wenn aber jemand in seiner jetzigen Partnerschaft die Impulse und Wünsche nach der anderen Seite spürt und denen nicht folgt, d.h. in unserem Bild: die äußere Neigung wird konstant gehalten, obwohl die innere Neigung längst auf der anderen Seite ist, dann ist möglicherweise mit pathologischen Folgen zu rechnen.

bijou schätz sich glücklich, jetzt und in Zukunft Comics von Adrian Keil präsentieren zu dürfen, Viel Spaß!

MEDIEN



IMPRESSUM.

- ▶ *bijou 17, März 2001*
- ▶ *Auflage #500*
- ▶ *redaktion: Andreas, Angelika, Hartmut, Karsten, Maik, Marta, Peter, Roman, Thomas, Wijnand*
- ▶ *V.i.S.d.P. und Redaktionsanschrift: Angelika Pörtlner Postfach 1610 63236 Neu-Isenburg*
- ▶ *Abgedruckte Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion übernimmt für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr.*
- ▶ *Abonements für bijou sind ab bijou 18 wieder möglich.*